



## **Erledigung der Tagesordnung:**

Vorsitzende Kerkhoff eröffnet um 17:00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Erschienenen. Des Weiteren begrüßt sie Frau Hertleif, die neue Pressereferentin des Kreises Borken.

Sie stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

## **A. Öffentlicher Teil**

### **Punkt 1: Aktivitäten der Gleichstellungsbeauftragten 2007 / Planungen 2008**

Frau Paßerschroer gibt einen umfassenden Überblick über ihre internen und externen Aufgabenschwerpunkte in 2007.

Im internen Bereich habe sich die Anzahl der Stellenbesetzungsverfahren in 2007 im Vergleich zu 2006 nahezu verdoppelt. Ebenso sei im Bereich der Personalmaßnahmen ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Hierzu zählten Stundenzahlreduzierungen bzw. –aufstockungen, Beurlaubungen, Be- und Entfristungen von Arbeitsverträgen, Höhergruppierungen, Aushilfstätigkeiten etc. Weiterhin gehörten zu den Maßnahmen der Personalentwicklung u.a. die Organisation des RückkehrerInnentreffens, die Veranstaltung für die Kolleginnen zum Internationalen Frauentag, die Mitwirkung an dem Fortbildungsprogramm der Kreisverwaltung sowie die Durchführung eines Seminars für Kolleginnen und Kollegen in Elternzeit und Beurlaubung. Ein weiterer interner Schwerpunkt sei die beratende Mitwirkung in der nach dem TVöD ins Leben gerufenen Betrieblichen Kommission. Auch die Einzelberatungen von Kolleginnen und Kollegen zu Themen wie Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Teilzeitbeschäftigung oder Beurlaubung gehörten zu den Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten.

Zu den externen Aufgabenschwerpunkten gehöre die Arbeit für den Runden Tisch GewAlternativen, dessen Geschäftsführerin sie sei. Inzwischen arbeiteten ca. 60 Personen aus den unterschiedlichsten Bereichen in den Arbeitsgruppen mit. Zu den Schwerpunktprojekten in 2007 gehörten die Organisation der Fachtagung und des Fachforums sowie die Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit.

Außerdem habe sie im Arbeitskreis Gender SGB II mitgewirkt, dessen Ziele es seien, den Umsetzungsprozess im SGB II konstruktiv zu begleiten und Unterstützung bei der Umsetzung der Querschnittsaufgabe „Gender Mainstreaming“ zu bieten. Ende 2007 sei der Leitfaden für die Zielgruppe der U-25Jährigen im SGB II-Bezug erschienen.

Ein weiterer Schwerpunkt sei die Organisation und Unterstützung von Maßnahmen und Projekten im Bereich „Frau und Beruf“ gewesen. Nach der Schließung der Regionalstelle Frau und Wirtschaft Ende 2006 sei zur weiteren Unterstützung der beruflichen Chancengleichheit für Frauen das Stundenkontingent der Gleichstellungsbeauftragten von 28,5 auf 32 Stunden pro Woche erhöht worden. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertreterinnen des Netzwerkes der Gleichstellungsbeauftragten, habe gemeinsam mit ihr ein Fortbildungsprogramm zu verschiedenen Aspekten rund um das Thema „Frau und Beruf“ entwickelt. An den mehr als 20 Veranstaltungen hätten ca. 550 Frauen teilgenommen. Für 2008 werde zurzeit eine neue Veranstaltungsreihe geplant.

Die Broschüre zum Thema „Geringfügige Beschäftigung“ sei in 2007 überarbeitet und neu aufgelegt worden.

Der Arbeitskreis „Familie und Beruf“, in dem sie mitarbeite, befasse sich mit Ideen und Konzepten zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die Auflistung der Schwerpunktaktivitäten mache deutlich, dass das Aufgabenspektrum sich intern und extern deutlich erweitert habe.

Frau Kerkhoff bedankt sich für diese Ausführungen, erkennt die höhere Arbeitsbelastung an und sagt Frau Paßerschroer ihre Unterstützung für 2008 zu.

Herr Wiesmann erklärt, auch er sehe die Mehrarbeit der Gleichstellungsbeauftragten. Schon jetzt gebe es eine Stellvertreterin, Frau Thiehoff-Heiming, die allerdings ohne einen eigenen Stundensatz vertretungsweise einspringe. Die gestiegene Inanspruchnahme von Frau Paßerschroer mache einen verstärkten Einsatz von Frau Thiehoff-Heiming erforderlich. Insofern schlage er vor, die wöchentliche Arbeitszeit von Frau Thiehoff-Heiming um 4,5 Stunden zu erhöhen, so dass sie zusätzliche Vertretungsaufgaben wahrnehmen könne. Das Stundenkontingent solle zunächst aus dem allgemeinen Stellenpool bereitgestellt und ggf. im Stellenplan 2009 berücksichtigt werden.

Die Arbeitskreismitglieder begrüßen den Vorschlag von Herrn Wiesmann einstimmig.

Herr Wiesmann berichtet nun über die Wahrnehmung der Aufgaben im Bereich Frau und Beruf nach Schließung der Regionalstelle Frau und Wirtschaft im Dezember 2006. Nachdem das Land die Förderung der Regionalstelle ab 2007 eingestellt hätte, habe der Kreistag in seiner Sitzung am 21.09.2006 beschlossen, die zuletzt für die Regionalstelle zur Verfügung gestellten Kreismittel in Höhe von 37,5 T€ - zunächst für die Jahre 2007 und 2008 – weiterhin für die Förderung beruflicher Chancengleichheit zur Verfügung zu stellen. In 2007 sei das Equal-Projekt FUTURA der BBS Westmünsterland mit 20 T€ bezuschusst worden. Dieses Projekt sei Ende 2007 ausgelaufen. Über die Ergebnisse dieses Projektes werde Frau Senden, Mitarbeiterin der BBS, im Anschluss berichten. Die weiteren Mittel seien zur Finanzierung der Stellenerweiterung der Gleichstellungsbeauftragten und für die Durchführung von Projekten in diesem Bereich eingesetzt worden. Für 2008 habe die BBS einen Antrag beim Land NRW auf anteilige Förderung eines Projektes aus ESF-Mitteln (Förderprogramm Innovationstopf 2007-2013) eingereicht. Als regionaler Schwerpunkt für das Münsterland sei vom MAGS die Stärkung der Frauenerwerbstätigkeit und der Beschäftigungsfähigkeit, vor allem von Berufsrückkehrerinnen, vorgegeben. Das Programm biete eine Anteilfinanzierung in Höhe von 50 %. Die übrigen 50 % seien als Kofinanzierung zu erbringen. Unter Berücksichtigung dieser Vorgaben habe die BBS beim Kreis Borken einen Antrag auf Bezuschussung von Projekten zur Beratung, Orientierung und Qualifizierung von Berufsrückkehrerinnen eingereicht. Der beantragte Zuschuss hierfür betrage 15 T€. Ein weiterer Zuschuss in Höhe von 5 T€ werde für die Berufswahlorientierung von Mädchen beantragt. Hier bestehe zurzeit keine Möglichkeit der projektbezogenen Finanzierung aus Landesmitteln. Deshalb werde sich das Angebot hier im Vergleich zu den Vorjahren reduzieren müssen.

Die Beauftragte für Chancengleichheit bei der Agentur für Arbeit in Coesfeld berate Berufsrückkehrerinnen zu Fragen der beruflichen Orientierung, zum Neueinstieg und zu finanziellen Hilfen für die Weiterbildung oder zur Aufnahme einer Beschäftigung.

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken (WFG) biete im Bereich Existenzgründungen Einzelberatungen und Seminare an.

Im Rahmen des Projektes „Starke Unternehmen – Starke Region“ des Netzwerks Westmünsterland solle u.a. ein Leitfaden für familienfreundliches Personalmanagement und ein Internetangebot mit Informationen, AnsprechpartnerInnen, Best-Practice-Beispielen und Arbeitshilfen entwickelt werden.

Seiner Meinung nach sei es gelungen, eine Vielzahl von Maßnahmen aufzufangen und umzusetzen.

**Punkt 2: Frauenspezifische Projekte der Berufsbildungsstätte Ahaus (BBS)  
Referentin: Mia Senden**

---

Frau Senden führt aus, das zwischenzeitlich beendete Projekt FUTURA habe in Absprache mit der Gleichstellungsbeauftragten die Schwerpunkte Wiedereinstieg von Berufsrückkehrerinnen und Berufswahlorientierung für Mädchen gehabt. An den Projekten zur Berufswahlorientierung hätten ca. 50 Mädchen und einige Schulen teilgenommen. Hierzu hätte es Nachmittagsveranstaltungen, Berufswahlorientierung innerhalb einer AG und Ferienangebote gegeben. In Bezug auf den „Girlsday“ seien Schulen besucht worden, und die Anzahl der Plätze in 2007 habe verdoppelt werden können.

Ein zweiter Schwerpunkt sei der Wiedereinstieg von Berufsrückkehrerinnen gewesen. Im Rahmen von FUTURA seien ca. 80 Frauen zum beruflichen Wiedereinstieg beraten worden. Hierunter seien viele Frauen aus dem ALG I oder ALG II gewesen, die keinen Leistungsbezug hätten. Durch die zusätzlichen Mittel hätten diese Frauen erfreulicherweise mit einbezogen werden können. 36 Frauen seien länger in einer Förderung oder beruflichen Orientierung gewesen, wovon sich noch 1/4 in einer Förderung befänden bzw. auf den beruflichen Wiedereinstieg vorbereitet würden. 2/3 seien inzwischen aus der Maßnahme heraus und je zur Hälfte in sozialversicherungsbeschäftigte Arbeitsverhältnisse und 400-Euro-Jobs vermittelt. In Kooperation mit dem Service-Punkt Arbeit erreiche man auch einen höheren Anteil an Migrantinnen. Hier sei ein zusätzlicher Sprachkurs eingerichtet worden, um vor allem schriftliche Defizite zu verringern. Auch hätten sich diverse Unternehmen auf der Suche nach Fachkräften an einer Basisqualifikation beteiligt. Von 12 Frauen, die diese Maßnahme besucht hätten, seien jetzt 7 in einem Arbeitsverhältnis und 2 in einem 400-Euro-Job.

Parallel dazu sei vom Land - in Nachfolge der Schließung der Regionalstelle - das Netzwerk W aufgestellt worden. „W“ stehe für Wiedereinstieg und stelle punktuell Mittel für den beruflichen Wiedereinstieg zur Verfügung. PartnerInnen des Netzwerkes seien die Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH, die Agentur für Arbeit Coesfeld, das Netzwerk der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Borken, der Service-Punkt Arbeit im Kreis Borken, das Lokales Bündnis für Familie Ahaus, das Netzwerk Westmünsterland e.V. und FUTURA.

Für 2008 hoffe Frau Senden, im Rahmen der Berufswahlorientierung den Girlsday weiterführen zu können, der sehr gut angenommen worden sei. Weiter denke man an einen Betriebskindergarten für mehrere Firmen – hier stünden die Chancen für den Standort Ahaus gut –, damit auch Frauen mit einer gewerblich-technischen Zielrichtung erreicht werden könnten. Ein zweiter Antrag solle evtl. für Frauen gestellt werden, die in einem 1-Euro-Job arbeiteten. Im Februar müssten die Antragsvorschläge zur Regionalagentur, die mit dem MAGS verhandele. Sobald das Ministerium sein Einverständnis gebe, könnten die Anträge gestellt werden, die dann ca. Mitte des Jahres bewilligt würden. In der Zwischenzeit werde an Programmen gearbeitet, die über die Kommunen gefördert würden.

Herr Schulte berichtet über negative Erfahrungen mit der Agentur für Arbeit, die nicht an die BBS weiter verwiesen hätte.

Frau Senden erklärt, erst werde nach einer Arbeitsplatzvermittlung gesehen. Nur wenn Frauen beruflich unschlüssig seien, würden sie zur BBS weitervermittelt.

Frau Kerkhoff bedankt sich für die interessanten Ausführungen.

**Punkt 3: Frauen im Sport**  
**Referentin: Annette Hüllemeyer, Kreissportbund Borken**

---

Frau Hüllemeyer, Sportlehrerin und seit 8 Jahren als Pädagogische Mitarbeiterin beim Kreissportbundes Borken tätig, gibt einen detaillierten Überblick über das Thema „Frauen im Sport“. Der Kreissportbund sei die Dachorganisation, dem knapp 400 Sportvereine angehörten, wobei der Anteil der weiblichen Mitglieder an der Gesamtmitgliederzahl 43 % betrage. Für Frauen seien in erster Linie Gesundheit, Fitness und Bewegungsausgleich wichtig, für Männer stehe Spaß, Leistung und Wettkampf im Vordergrund. Der Frauenanteil in den Vereinsvorständen betrage ca. 20 %, in den Präsidien der Spitzenverbände 2003 (sportartbezogene Verbände) nur 10,4 %. Die Angebote des KSB Borken erstreckten sich von Aktionstagen für Mädchen, Projekten in Kooperation mit den Gleichstellungsstellen im Kreis Borken bis hin zu gemeinsamen Angeboten für Mütter und Töchter. Der Arbeitskreis Frauen organisiere regelmäßig Veranstaltungen für Frauen. Ein aktuelles Thema sei auch die Bekämpfung der Übergewichtigkeit bei Kindern, für die Sport im Zusammenhang mit einer Ernährungsberatung und einer psychologischen Betreuung angeboten werde. Ein besonderes Augenmerk werde beim Sport immer auf das Thema Gesundheit gelegt.

Der Diavortrag ist als Anlage beigefügt.

Frau Kerkhoff bedankt sich für den interessanten Vortrag.

**Punkt 4: Verschiedenes**

---

Die nächsten Treffen für das Jahr 2008 werden wie folgt festgelegt:

- 01.04.2008, 17:00 Uhr
- 05.06.2008, 17:00 Uhr
- 23.10.2008, 17:00 Uhr
- 11.12.2008, 17:00 Uhr (bei Bedarf)

Vorsitzende Kerkhoff schließt die Sitzung um 19:00 Uhr.

---

Irmgard Kerkhoff  
Vorsitzende

---

Irmgard Paßerschroer  
Schriftführerin